

Pfarreienentwicklungsprozess

AG 9:	Andere Gottesdienstformen
Workshop 6:	25.10.2016
Zeit:	19:00 – 21:00 Uhr
Ort:	Klosterstr.17 (Büro Könemann, Vollmer)
Teilnehmer:	6 (Absage/Entschuldigungen: 1)
Leiter/Moderator:	Albert van Heek

Ergebnisprotokoll

1. Begrüßungsrunde

2. Das **Protokoll** der letzten Sitzung wird in der vorgelegten Fassung angenommen.

3. Thema Meditation

Die TN verständigen sich einvernehmlich, das bislang eher wenig berücksichtigte Thema *Meditation* zu bearbeiten.

Erster Schritte - Fragen zum Verständnis

Was ist Meditation und wozu ist sie wichtig?

Stichwortartige Wiedergabe der Brainstormingergebnisse

- > Besinnung auf Wesentliches
- > Besinnung ohne oder wenig Fremdeinflüsse
- > Rückblick, Reflexion und Blick in die Zukunft
- > Stillehalten, Stillwerden, Hören/Hinhören
- > zur Ruhe kommen und zur Mitte finden
- > Offensein für mich und für Gott
- > Was bin ich? Wofür stehe ich? Wo will ich hin?
- > Sinnfindung

Zweiter Schritt – Abgrenzung zwischen Messfeier und Meditation

- > Mess**feier** hat andere Intentionen, Ziele und Ausdrucksformen.
- > Meditation: Individuum steht im Mittelpunkt ; Zugang zum Ich und von dort zum DU und/ oder DAS..
- > Bei der Messfeier stehen Meditation / Selbstbesinnung nicht im Vordergrund. Dennoch kann es gewollt oder ungewollt auch bei Messfeiern zu meditativen Erfahrungen kommen (gemeinsame Schnittmengen).

Dritter Schritt – Anwendungsformen

- > Mitglieder des Liturgieausschusses stellen das Projekt *Bedenkzeit* vor. Es handelt sich dabei um einen Meditationsgottesdienst mit einem thematischen Schwerpunkt (in noch nicht genau benannten Abständen jeweils am Samstag um 11:30 in der Clemenskirche).
Anregung: Genau darüber nachdenken, was die Botschaft an die potenziellen Besucher/innen sein soll (sinnstiftende Werbung).

Vierter Schritt – abgestufte Formen der Meditation

- > Messfeier (eher geringer, dennoch wichtiger Anteil)
- > Meditation in Verbindung mit Themenvorgabe von außen
- > Meditation in „Reinform“ (ich lass mich auf mich ein, ich denke über das nach, was mir wichtig erscheint und nicht das, von dem andere meinen, dass es für mich wichtig sei; Selbstbestimmung versus Fremdleitung); diese Form bedarf der sorgfältig vorbereiteten und vertrauensvollen Begleitung; Begleitung schafft Rahmenbedingungen, die mir den Zugang zu mir selbst erleichtern.

4. Kurzauswertung

- > „Locker.“
- > „Gut gefallen.“
- > „Wichtiges Thema.“
- > „Wesentliches diskutiert.“
- > „Gespannt auf Umsetzung.“
- > „Viel Grundsätzliches geklärt.“
- > „Gutes Klima. Offenes Gespräch.“

Nächste Sitzung

Termin: 17.11.2016

Zeit: 19 – 21 Uhr

Ort: Klosterstr. 17 (1. Etage; Büro Vollmer / Könemann)

Themen > Beratung des Ergebnisberichtes

> Persönliche Bilanz des Engagements im Workshop

Albert van Heek